



EXKLUSIV FÜR
ABONNENTEN

Arbeitskreis in Burtscheid



Demenzkranken mit Geduld und Empathie begegnen

11. SEPTEMBER 2021 UM 12:22 UHR | Lesedauer: 3 Minuten



Kerstin Schnapp-Benend, Gaby Lang, Johannes Krüchel, Astrid Siemens und Andrea Amen (von links) laden zur Auftaktveranstaltung des Projekts Demenzfreundliches Burtscheid ein. Foto: Heike Lachmann

AACHEN. Wie wird ein Stadtteil demenzfreundlich? So lautet die Leitfrage des Projekts „Demenzfreundlicher Stadtteil Burtscheid“. Der Arbeitskreis Seniorengerechter Stadtteil wird am 24. September die Antworten darauf präsentieren.

VON MARTINA STÖHR

An Demenz erkrankten Menschen ein Umfeld bieten, dass ihnen ein unabhängiges Leben in ihrem Stadtteil ermöglicht: Das ist das Ziel einer Initiative, die am Freitag, 24. September, zu einer Auftaktveranstaltung in die Kurparkterrassen lädt.



„Wenn Geschäftsleute mit Senioren konfrontiert werden, die sie nicht so recht einordnen können, wissen sie oft nicht, was sie tun sollen“, sagt Astrid Siemens, Stadtteilkonferenz Burtscheid. Da mag eine alte Dame wiederholt Einkäufe machen, hat aber an der Kasse gar kein Geld, um zu bezahlen, oder ein alter Herr steht verloren auf der Straße, und weiß den Weg nach Hause nicht mehr...

„Alles kein Problem, wenn die Menschen im Umfeld wissen, wie sie mit solchen Situationen umgehen können“, sagen die Verantwortlichen des Projekts. Die alte Dame, die immer wieder ins Geschäft kommt, dürfte dort inzwischen hinlänglich bekannt sein: Sie also freundlich an die Hand zu nehmen und nach Hause zu begleiten, könnte eine Lösung sein.

LESEN SIE AUCH



WHO-Studie

Zahl der Demenzkranken steigt rasant

Der Arbeitskreis Seniorengerechter Stadtteil der Stadtteilkonferenz Burtscheid, die AWO Quartiersentwicklung Burtscheid 50 Plus und die AOK Rheinland/Hamburg ziehen an einem Strang, um möglichst umfassend auf die Problematik zu reagieren.

Alle gemeinsam sind überzeugt, dass demenziell veränderte Menschen zu Hause leben können, wenn sie eine passgenaue Unterstützung erfahren. Johannes Krückel, Heimleiter Seniorenzentrum Am Haarbach, kann das nur bestätigen. In Haaren habe man bereits eine „lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ installiert, und das mit großem Erfolg, sagt er.